

Ein Märtyrer der Täuferbewegung

Biographie - XLVI

Langenmantel, Eitelhans

Vorwort

Wieder einmal ging ein Jahr vorüber, und wir befinden uns am Ende des Jahres 2020 – Zeit, einige Bücher noch aufzuarbeiten, die ich Euch anbieten möchte.

Dieses Jahr hat uns allen eine Menge abverlangt – doch Gott hat uns hindurchgetragen.

Für mich persönlich bot die Zeit, die ich gewonnen habe, die Gelegenheit, einige neue Bücher zu erstellen. Gleichzeitig überarbeite ich viele der alten Bücher, sei es, um Fehler zu beheben oder neue Inhalte hinzuzufügen. Zunächst möchte ich die bestehenden Autorenbücher bearbeiten, danach sollen dann die Bücher zum Kirchenjahr, die Andachtsbücher und 1-2 neue Reihen aktualisiert werden.

Vielleicht hat aber auch der eine oder die andere Lust, mitzumachen und neue Bücher zu erstellen – spricht mich einfach an.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas

Diss ist ain anzayg: ainem meynem etwann vertrauten gesellen, über seyne hartte widerpart, das Sacrament und anders betreffend

Vorred

Aerbern lieben Brieder und schwestern in Christo unserm seligmacher / Ich bin verursacht / von ainem meinem vertrauten gesellen / diß nachfolgend anzuzaygen mein glauben / und des genant Sacrament betreffend / ob mangel darinne / das ainen Christlichen man zu verweysen wer / beger ich freuntlich mitt der hailigen schrifft underreicht werden / volgt / mein entliche mainung / und glauben zuvernemen / das walt Gott der herr.

Auff sollichs / so merckt lieben brüder und schwestern / in Christo / als der herr Jesus sein letsts / news und ewigs Testament einsetzen wolt / Da sy aber assen / nam Jhesus das brot / dancket und brachs / und gas seinen Jungern und sprach / Nempt esset / Das ist mein leyb (der für euch geben wirt). Deßgleichen nam er auch den Kelich nach dem nachtmal / dancket und sprach / Trinckt all darauß / das ist der Kelich des newen Testaments in meinem blut / wellichs vergossen wirt / für euch und für vil / zur vergebung der sünden / so offft jr das thut so thuts zu meinere gedechtnuß.

Paulus spricht / der mensch brüfe aber sich selbs / und also esse er von dem brot / und trinck von dem Kelch ec. Das gaystlich essen und trincken / Ist glauben / das Christus JESus / warer Got und mensch / für uns dargeben / und sein blut für uns und vil vergossen hab / zu vergebung der sünden / wer das glaup hat das ewig leben / wers nit glaubt ist schon verdampt / dann on glauben Gottes wort / wirt niemandt selig / aber on das genandt Sacrament / unnd zaychen / brot und wein / mügen wir wol selig werden / dann Gott ist ain gayst / und seine worte seind gayst und leben / und der gayst ists der lebendig macht. Christus verwirfft alle flaischliche ding / so er selb spricht / das flaisch ist kain nütz / verstand / eusserlich leyplich zu essen ec.

Derhalben uns meer am glauben Gottes wort und zusag gelegen / dann an allen Ceremonien / zaychen / und eusserlichen flaischlichen dingen / und spricht doch selbs / warlich / werden jr nitt essen vom flaisch des menschen sun / und trincken von seinem blut / so hapt jr kain leben in euch / und wer

mein flaisch ysset / und mein blut trinckt / der hat das ewig leben / und
bleibt in mir und ich in jm / Wie mich gesandt hatt der lebendig vatter ec.
Dise ding sollen und müssen gaystlich und nitt eusserlich oder flaischlich
verstanden werden / Nemlich wie es der herr selb anzaigt hat da er spricht /
der gayst ists ec. Dann wie das eusserlich essen unnd trincken / ist ain speyß
des leybs / also auch das gaystlich essen und trincken / ain speyß der seelen
/ das eusserlich betreugt / und geet wider durch sein gang ec. Aber das in-
nerlich betreugt nit / und quelt in das ewig leben / Das ist glauben / das
Christus warer Gott und mensch / uns hab erlöst am Creutz / mit seinem
blut / derhalben wir die vergebung der sünden / nit in den zaychen Brot und
weyn suchen / noch haben werden / besonder allain in seinem leyden und
blut vergiessen.

Summa summarum / wellicher glaubt das JEsus Christus warer Got und
mensch / für und dargeben / und seyn blut für uns vergossen hatt / zur ver-
gebung der sünden / so wir ye die zaichen nit haben möchten / der ysset und
trinckt nichts destminder den leyb und das blut Christi / im gayst und in der
warhait / in der gedechtnus des leyden und blut vergiessen Jhesu Christi /
am Creutz vergossen für unsere sünd / in ainem starcken vesten vertrauen
unnd glauben / seinem wort / on alle zaychen / und zuthun der menschen /
es geschech an welchem ort es woll / dann der mensch lebt nit allain vom
brot / sonder von ainem yeden wort / das da geet auß dem mund gots. Und
so wir dem herren sein wort glauben / und jm also gantz uns ergeben / und
auff unsere werck / thun und lassen / nichts achten / und uns mit hertz und
mund / Got dem almechtigen / offft arm sündler bekennen / mit ainem rech-
ten reuwigen hertzen / über unser sünd so will uns Got die sünd verzeyhen /
und nit mer gedencken / dann er spricht / Ich bin allain der dir dein sünd
verzeycht. Ich bin der weg / die warhait / und das leben / und spricht nit /
gang hin und beycht ainem Priester / gang Walfarten / stiftt Messen / baw
Gotschewser / und ander gaugelwerck für dein sünd / oder mach krömerey
auß meinem wort / und sperr es in die hewßlin oder gefeß / und hab so vil
Römischer Messen umbs gelt / dann Got der die welt gemacht hat / und al-
les das darinn ist / seytmal er ain herr ist hymels und der erden / wonet er
nit in Tempeln mit henden gemacht / sein wirt auch nit von menschen hen-
den gepflegen / als der yemandts bedürff / dieweyl er selbs yeder man leben
/ und Atham allenthalben gybt.

Dise ding spricht der herr / der Hymel ist mein stul / und die erd ain schä-
mel meiner füß / wellichs ist das hawß / dz jr mir bawend / und wellichs ist
die statt meiner ruw / mein hand hatt alle dise ding gemacht / spricht der
herr.

Darumb hüten euch / wann sy sagen hie / hie ist Christus oder da / glaubts
nit / das ist / glaubts nit wann sy sagen / das der leyb Christi im brot / und
das blut Christi im wein wie sy uns lang zeyt betrogen / und Got den herren
so greylich gelestert haben. Derhalben so laß das brot und den weyn / ain
gemeinschaft des herren leyb und blut sein / und nichts anders / dann was
ausserhalb des raynen wort Gots und seines ewigen letsten Testaments ge-
handelt / mit meß haben / bucken / bugen / brechen / auffheben / das macht
anbetten / umbtragen / macht eerentbieten / des dann alles allain Got dem
almechtigen zugehört / zu beweysen / dann Christus allain gesagt hat / an
seinem letsten Abentmal / NEmpt hin esset / Nempt und trincket all darauß
ec. und so offft jr das thut / so thuts in meiner gedechtnuß / das ist essen und
trincken / wie vor anzaigt / hat auch nichts weyters damit befolhen zu hand-
len.

Das hat Christus seinen Jungern befolhen / geet hin in die gantzen welt /
und verkündigt das Evangelium allen Creaturn. Derhalben ist uns von nöt-
ten / frumm erber geleert männer / die allain ains weybs mann / nit geytzig /
nit weynsichtig ec. Die uns das clar lautter wort Gottes trewlich predigen /
und underweysen / Ist nit von nötten / das dieselben mit den Fladen zun Os-
tern geweycht sein / Ist fast gnug das sy glauben Gottes wort / und getaufft /
und von ainer gemainen Oberkait erwolt.

Sollich geleert frumm männer / wie vor anzaygt / sollen und müssen wir ha-
ben / die uns / so wir von hertzen begyrig werden / des herren widerge-
dechtnuß zu halten / so wir zusammen kommen / mit Christlichen brüdern /
und nit mit widerchristen / die uns die zaychen / brot und weyn raychen /
und andre Christliche brüderliche lieb / wort unnd werck uns mitzutaylen /
umb ain zimliche belonung / dann nit ainem yeden befolhen ist / sollichs zu
handlen / Nemlich wie vor anzaygt. Und wellichst also berattig wirdt / des
herren Abentmal / oder widergedechtnus halten will / und der nit under-
schaydet / dise gaystliche speyß und tranck / von der leyplichen / mit
dancksagung und glauben des herren leyden und blut vergiessen / für unser
sünd am Creutz / der ist schuldig an dem leyb und blut des herren / wie vor
anzaigt Creutz tragen / verfolgung im herren ec. leyden.

Darumb lieben brüder und schwestern / so jr des herren Abentmal halten
wolt / so besecht / das es nit on glauben Gottes wort geschech / wie vor an-
zaigt / wellichs aber ainen starcken gegründten glauben hat / und ain guten
fürsatz / grober weyß nitt zu sünden / der gee frölich hinzu / er wirdt nit zu
schanden. Darumb lieben brüder und schwestern in Christo / habt Got lieb
im hertzen / und glaubt seim wort / unnd den nechsten als euch selbs. Seytt
fraydig im glauben / in Got den vatter / und unsern herren Jesu Christo /
Amen. Got hab lob in awigkait.

Gebet vor der Hinrichtung

1528

O Gott! Vater vom Himmel, komm mit der Kraft deines Heiligen Geistes
und erfreue damit unser Gemüt, Herz und unsere Sinne; gib uns allen dreien
ein männlich Gemüt, um in dieser Angst, worin wir sind, zu streiten und zu
siegen. Halt uns mit deiner rechten Hand, denn du bist unsere Stärke, streite
für uns in dem Streite, und habe acht auf uns in der Not, damit wir im Strei-
te bestehen möchten und nicht zurückweichen, wenn der Streit am heftigs-
ten wird, darum, o Herr, halte doch Wache über uns und bewahre uns in die-
ser großen Not, da sich die Gottlosen gegen dein Wort aufmachen und uns
davon abwendig machen wollen. O Gott! erhalte uns doch in deiner Obhut,
damit wir nicht schwach werden und dein Wort fahren lassen. Laß uns doch
die Treue genießen, die du durch deinen Sohn Jesum Christum an uns voll-
bracht und erwiesen hast, damit wir aber solches stets fleißig betrachten
möchten, so sende uns deinen Heiligen Geist und entzünde in uns das Feuer
deiner göttlichen Liebe; führe du uns, der du dieselbe mit der Tat gelehrt
und uns vorgelegt hast, daß wir uns auch darin üben und dieselbe, als deine
lieben Kinder unterhalten und ausüben sollen, damit diese Gabe in uns
komme, und wir in dieser deiner Wahrheit unser Leben darnach einrichten
möchten, wozu wir berufen sind, damit Friede und Einigkeit unter uns grü-
nen möge und wir uns untereinander in der Wahrheit aus reinem Herzen
lieb haben. Darum, o Gott! laß das Licht deiner göttlichen Klarheit uns er-
leuchten, damit wir darin wandeln mögen. O Herr! erhalte uns darin als dei-
ne lieben Kinder! Laß uns doch nicht durch die grausame Finsternis dieser
Welt, welche mit jeder Art von Untreue die Oberhand bekommen und wel-
ches alles den Tod nach sich zieht, ebenfalls verfinstert werden. Du aber,
unser Vater, liebest die Billigkeit. In dir ist keine Finsternis, sondern die

Welt ist damit verblendet. Du aber bist das ewige Licht, welches durch die Finsternis dringt. Damit wir nun ferner nicht mehr Kinder der Nacht, sondern Kinder des Tages sein mögen, so wache über uns mit deinem Heiligen Geiste, und lehre uns mit Lust und Freude nach deiner göttlichen Art in diesem Licht fortgehen.

O Gott, wir bitten noch einmal, sende uns zu diesem Zwecke Deinen Heiligen Geist, verleihe uns Seine Kraft, erneuere unsere Herzen und mache uns stark in Dir, damit wir Dir in Gehorsam folgen und Deinen Namen verherrlichen mögen. Wenn diese Welt sich wider Deine Worte empört und dem widerstrebt, daß unsere Seele in allen Trübsalen zu Dir seufzt, wodurch sie uns abzureißen suchen, so gib uns, o Herr, daß wir auf Deine Hilfe warten und hilf uns zur Ueberwindung. Gib uns Herr, daß wir uns durch keine Sünde oder Schuld beflecken und nimm von unserm Fleisch den Schrecken hinweg, womit man uns abzuziehen und in diesem Werke aufzuhalten beabsichtigt, damit wir im Streite nicht wanken, wenn man das Todesurteil an uns vollstrecken wird, sondern damit wir Dir mit allen Frommen entgegengehen und in dem herrlichen Hochzeitskleide bei der Hochzeit erscheinen, welche deinem Sohne zubereitet ist, wenn Er seine Braut mit ewiger Freude und Lust aufnehmen wird. Herr! stehe uns doch bei in allen Aengsten und Nöten und in der Todespein; gib uns das Himmelsbrot, sende uns Deinen Tröster; denn du Gott bist ein Tröster der Elenden; Du machest die Armen reich und stärkest die Schwachen; Du kannst die Müden erquicken und den Schwachen Kraft geben, daß sie sich zu Dir wenden; durch Dich überwinden sie, die sich jetzt zum Streite begeben haben, um für die Wahrheit zu streiten. Hilf uns zum Siege in Christo, Deinem Sohne, ja in Ihm allein auf dieser Erde. Sei Du allein unser Helfer, beschirme uns mit deinem Schwerter, damit wir sämtlich als Deine Helden die Krone erlangen und ewig bei Dir sein mögen, Amen.

Biographie Eitelhans Langenmantel

Langenmantel: Eitelhans L. gehörte dem berühmten Augsburger Patriziergeschlecht der Langenmantel zum Sparren an und ist durch seinen Namen wie durch seinen Märtyrertod, den er als Wiedertäufer erlitt, bekannt geworden. Man hat ihn in der späteren Literatur zu den vornehmsten Vertretern des Täuferthums gezählt. Diese Anschauung trifft indessen nicht zu, da er weder auf die Lehrentwicklung dieser Partei, noch auf ihre äußeren

Schicksale von erheblichem Einfluß gewesen ist. Es fehlte ihm sowohl die theologische wie jede gelehrte Bildung. Er hatte den größten Theil seines Lebens ein Landsknechtsleben geführt. Nachdem er im J. 1525 in die Heimath zurückgekehrt war, begann er sich an den theologischen Kämpfen zu betheiligen, welche seine Vaterstadt damals auf das heftigste bewegten. Er griff selbst zur Feder ohne den Schwierigkeiten der Aufgabe ganz gewachsen zu sein. Die Gedanken, denen er hier Ausdruck giebt, sind durchweg nicht sein geistiges Eigenthum und sie werden von ihm in einer Form vorgetragen, welche die Unbehülflichkeit des Autors deutlich verräth. Da sich in Augsburg der literarische Streit in erster Linie um die Lehre vom Altarsakrament drehte, so gelten seine ersten Schriften fast ausschließlich diesem Thema. Er verfocht dabei zunächst den Standpunkt Zwingli's und that sich hervor durch eine entschiedene Bekämpfung Luther's. In diese erste Periode Langenmantel's fallen drei kleine Schriften 1) „Diß ist ain anzayg: ainem meinen, etwan vertrauten gesellen über seine harte Widerpart, des Sacraments und anders betreffend E. H. L. (s. l. c. a.)“; 2) „Ein kurtzer Begriff Von Alten und Newen Papisten, auch von den rechten und waren Christen“, 1527 s. l.; 3) „Ayn kurtzer anzayg, wie Do. Martin Luther ain zeyt hör hatt etliche schriften lassen außgeen vom Sacrament, die doch stracks wider ainander, wie wird dann sein und seiner anhenger Reich bestehen. Matthei 12. Eitelhans Langenmantel“. Die Vorrede ist datiert vom 28. Januar 1527. Es ist in diesen kleinen Büchern von spezifisch täuferischen Ideen wenig zu bemerken; auf die wichtigsten Fragen des Täuferthums wird mit keiner Silbe Bezug genommen. Es sind schwache Reproduktionen Zwinglischer Gedanken über das Abendmahl, zum Theil mit heftigen Angriffen auf Luther. Im Laufe des Jahres 1527 verließ er mit vielen Andern den Standpunkt der Zwingli'schen Opposition und trat ebenso wie Hätzer unter dem Einfluß Hans Denck's in das Lager der Täufer über. Er legte seine neuen Ueberzeugungen in seiner Hauptschrift nieder: „Ein Göttlich und gründlich offenbarung: von den wahrhafftigen Wiederteufern: mit Göttlicher warhait angezaigt“, 1527. Der Name des Verfassers war zwar nicht genannt, doch kannte man ihn in Augsburg bald und in Rücksicht auf seine Stellung entschlossen sich die „Diener des Evangelii in Augsburg“ eine Widerlegungsschrift zu publicieren, welche am 6. Septbr. 1527 mit dem Titel: „Wider den neuen Taufforden, Notwendige Warnung an alle Christgläubigen“ herausgegeben wurde. Inhaltlich ist Langenmantel's Büchlein lediglich eine Wiederholung Denck'scher Ideen und die Widerlegungs-

schrift weist im Eingang mit deutlicher Bezugnahme auf diejenigen hin, welche aus „Einfältigkeit in den Tauforden gekommen seien“, während als die öffentlichen Verführer **Hans Denck** und **Balthasar Friedberger (Hubmeier)** bezeichnet werden. Wie tief übrigens der Umschwung war, der sich in Langenmantel's ganzer Denkweise vollzogen hatte, ergibt eine Vergleichung des Charakters und Tons der früheren und späteren Publicationen auf das evidenteste. Obwohl die letzte Schrift viel milder und versöhnlicher war als die früheren, so wurde L. dennoch wenige Monate nach ihrem Erscheinen von dem Magistrate der Stadt zu lebenslänglicher Verbannung verurteilt. Er begab sich auf sein Gut Leutershofen. Hier wurde er von dem Hauptmann des schwäbischen Bundes aufgegriffen, nach Weißenhorn geschleppt und im Mai 1528 enthauptet. Nachdem 5 Priester 5 Tage lang ununterbrochen mit ihm Bekehrungsversuche gemacht hatten, soll er nach dem Bericht eines katholischen Chronisten kurz vor der Hinrichtung sich wirklich bekehrt haben.

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#) entnommen. Hier sind zumeist auch die Quellangaben zu finden.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Diese Bücher sind nicht für den Verkauf, sondern für die kostenlose Weitergabe gedacht. Es kommt jedoch immer wieder zu Fragen, ob und wie man die Arbeit der Glaubensstimme finanziell unterstützen kann. Glücklicherweise bin ich in der Situation, dass ich durch meine Arbeit finanziell unabhängig bin. Daher bitte ich darum, Spenden an die **Deutsche Missionsgesellschaft** zu senden. Wenn Ihr mir noch einen persönlichen Gefallen tun wollt, schreibt als Verwendungszweck „Arbeit Gerald Haupt“ dabei – Gerald ist ein Schulkamerad von mir gewesen und arbeitet als Missionar in Spanien.

Spendenkonto: **IBAN:** DE02 6729 2200 0000 2692 04,
BIC: GENODE61WIE

Alternativ bitte ich darum, **die Arbeit der Landeskirchlichen Gemeinschaft Schlossplatz 9 in Schwetzingen zu unterstützen.** Die Landeskirchliche Gemeinschaft „Schlossplatz 9 in Schwetzingen ist eine evangelische Gemeinde und gehört zum Südwestdeutschen Gemeinschaftsverband e. V. (SGV) mit Sitz in Neustadt/Weinstraße. Der SGV ist ein freies Werk innerhalb der Evangelischen Landeskirche. Ich gehöre dieser Gemeinschaft nicht selber an, und es gibt auch keinen Zusammenhang zwischen der Gemeinde und der Glaubensstimme, doch weiß ich mich ihr im selben Glauben verbunden.

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT „SCHLOSSPLATZ 9“ 68723
SCHWETZINGEN

Gemeinschaftspastor: M. Störmer, Mannheimer Str. 76,
68723 Schwetzingen,

IBAN: DE62 5206 0410 0007 0022 89
Evangelische Bank eG, Kassel

Andreas Janssen
Im Kreuzgewann 4
69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: webmaster@glaubensstimme.de. Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

Table of Contents

Vorwort

Diss ist ain anzayg: ainem meynem etwann vertrawten gesellen,
über seyne hartte widerpart, das Sacrament und anders betref-
fend

Vorred

Gebet vor der Hinrichtung

Biographie Eitelhans Langenmantel

Quellen:

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Diss ist ain anzayg: ainem meynem etwann vertrawten gesellen, über seyne hartte widerpart, das Sacrament und anders betreffend	2
Vorred	2
Gebet vor der Hinrichtung	5
Biographie Eitelhans Langenmantel	6
Quellen:	9
Table of Contents	11